

# Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Velagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Storded, Arendsee

Dieses Blatt erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,  
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.  
Bezugspreis:  
In der Stadt vierteljährlich 2,00 Mark,  
außerhalb durch die Post frei ins Haus  
3,00 Mark, bei Abholung von der Post  
2,00 Mark.

Anzeigen  
werden am Montag, Mittwoch und Freitag  
bis 10 Uhr vormittags erbeten.  
Anzeigenpreis  
für die 5 gespaltene Reklam-Zeile oder deren  
Raum 2,00 Bfg., Reklameteil die 4 gespaltene  
Zeile 1,00 Bfg.  
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 95. Bezugspreis  
vierteljährlich 7,- Mkt.

Sonnabend, den 13. August 1921.

32. Jahrgang.  
Interzitat: 6geßl. Seite 70 Bfg.  
Reklamatur: 6geßl. Seite 2,00 Bfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Ausgabe der Brotkarten

Sonnabend, den 13. d. Mts. nur vormittags von  
8-12 Uhr.

Der Magistrat.

### Anmeldung von Sommerfremden.

Eroh aller Erinerungen kommen sehr viele Ver-  
mieter und Wirte ihrer Meldepflicht nicht nach. Es muß  
daher in Zukunft strenge Befolgung der Meldeanmeldung  
erfolgen. Mahnungen werden nicht mehr erlassen.  
Arendsee, den 11. August 1921.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Soalgeb.

### Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 12. August 1921.

**Sport auf dem Schützenplatz.** Am Sonntag  
mich auf dem Spielplatz des M.-L.-V. wieder größerer  
Sport geboten werden. So spielen von 2 Uhr ab die  
1. Männer-Fußball-Mannschaft Löchow gegen die des  
hiesigen Vereins. Anschließend die 1. u. 2. Fußball-  
Mannschaften obiger Vereine, dann spielen die 1. Schlegel-  
ballmannschaften von Salzweide, Seehausen und die des  
M.-L.-V. Arendsee, um sich in ihrem Können zu messen.  
Hoffentlich ist gutes Wetter, daß dadurch nicht die Spiele  
beeinträchtigt werden, denn die Mannschaften sind alle  
zu ziemlich gleich, und wird es schwer werden, den Sieger  
voraus zu sagen, dann beschäftigt die Sportabteilung  
des Turnvereins für den nächsten Sonntag einen Pro-  
paganda-Vorstellung durch ganz Arendsee, bestehend in  
einer Staffette vom Amt bis zum Schützenplatz, es  
werden 40 Mann daran teilnehmen.

**Werden Zeitungsanzeigen gelesen?** Zu die-  
ser für jeden interessierten Geschäftsmann wichtigen Frage  
bringt die deutsche Buchdruckzeitung eine interessante  
Freistellung, die zur Verantwortung obiger Frage von  
einem fündigen Geschäftsmann gemacht worden ist. Ge-  
nannter hätte in mehreren Tageszeitungen ein Inserat  
aufgegeben, in dem absichtlich verschiedene althergebrachte  
Tatsachen (geschichtliche Daten usw.) falsch bzw. fehler-  
haft angegeben waren. Die Fülle der meist ironisch-  
lebendigen Zuschriften, die er daraufhin aus dem ganzen  
Verbreitungsgebiet der betr. Zeitung erhielt, boten ihm  
die Möglichkeit, festzustellen, daß das fragliche Inserat

tatsächlich von allen Kreisen der Bevölkerung gelesen  
worden war. Damit blühte der Einwand mancher Ge-  
ner des Inseratens, daß Anzeigen doch von niemanden  
gelesen würden, in schlagender Weise widerlegt sein.

**Erfreulicher Preisabfall.** Die Deutsche Super-  
phosphat-Industrie ist in die Lage verlegt worden, ihr  
Erzeugnis rund 33 Proz. im Preise zu verbilligen. Die  
Mengen Rohmaterial, die aus dem Ausland heimekom-  
men, sind zwar noch nicht genäht, um einen einiger-  
maßen normalen Bedarf zu decken; sie werden aber im-  
merhin zur Verbesserung unserer Ernten dienen und  
Rüchschläge, wie sie infolge des Mangels an Phosphor-  
säure, insbesondere durch schlechten Körnerertrag und  
Pflanzentransparenzen sich zeigen, vermeiden helfen. Im  
Interesse der Ernährung unseres Volkes ist das dringend  
notwendig.

**Keine Kartoffelmiserate.** Im „Gann-Cour.“  
lesen wir: Wir schrieben in vergangener Woche, daß es  
unmöglich ist, von einer Kartoffelmiserate zu sprechen. Die  
Frühkartoffelernte ist mittelmäßig, die Herbstkartoffelernte  
kann zurzeit überhaupt noch nicht überleben werden. Der  
Knollenansatz der Winterkartoffeln ist auf allen besseren  
und schmalen Böden sehr gut, wenn auch die Knollen  
unter dem Einfluß der Zutrocknung noch klein sind.  
Das kann aber besser werden, da es inzwischen Regen  
gegeben hat. Jedenfalls ist es ein Lobding, von einer  
Kartoffelmiserate zu reden. Wer derartige Nachrichten  
in die Welt setzt, scheint zu den Kreisen zu gehören, die  
ein Interesse daran haben, durch derartige pessimistische  
Weldungen den Kartoffelpreis schon jetzt künstlich in die  
Höhe treiben zu wollen.

**Ein wirksames Mittel gegen Felddiebe** wendet  
augenblicklich die Stadt Gardelegen an. Die Diebe wer-  
den an den Bräuer gestellt, indem ihre Namen in den  
Zeitungen veröffentlicht werden. Diese Maßnahmen wer-  
den ihre Wirkung gewiß nicht verfehlen.

**Wer wird noch vernünftig?** Viele Familien ha-  
sen noch nicht eine genügende Aufklärung über das  
Schicksal der Angehörigen erhalten, die ihnen während  
des Krieges als vermißt bezeichnet wurden. Sie haben  
den Wunsch, mit Kameraden der Vermißten in Verbin-  
dung zu treten, um von diesen vielleicht nähere Nach-  
richten zu erhalten. Der Erfüllung dieses Wunsches  
kann die Veröffentlichung einer Liste der Vermißten in der  
„Reizezeitung“, dem ämtlichen Organ des Deut-  
schen Kriegesbundes, dienen. Wie diejenigen, welche auf  
die genannte Weise Nachricht über einen noch vermißten  
Angehörigen erhalten zu können hoffen, werden gebeten,

an die Anstaltsstelle des DVA, Berlin W. 50, Geis-  
bergstraße 2, folgende Angaben gelangen zu lassen: 1.  
Des Vermißten Vor- und Zunamen, Tag und Ort der  
Geburt, letzten Wohnort, letzten Truppteil, Tag, seit  
dem Ort, wo und Ereignis, wodurch vermißt. 2. Des  
Anfragenden genaue Anschrift.

**Auf dem Seehäuser Schweinemarkt** am Diens-  
tag waren 1000 Ferkel und 25 Bölle angefahren. Ferkel  
kosteten im Alter bis 6 Wo ein 75-100 Mark, 6-8  
Wochen 90-140 Mark, 8-13 Wochen 140-220 Mark  
3-4 Monate 220-350 Mark, ältere bis 500 Mt. Der  
Markt wurde nicht geräumt, es verblieb ein Ueberstand  
von 200 Tieren. Die Preise waren fallen.

**Löchow.** Einen riesigen Gierstuden konnte man  
vor einigen Tagen auf der Seerauer Chaussee unweit  
Lüchow bestaunen. Mit 200 Eiern im Korbe kam ein  
Händler auf dem Rade von einer Einkaufsreise zurück.  
Bisher war alles gut gegangen; aber im Anblick des  
Heimatsortes machte das Unglück, ein großer Roter lief  
dem Händler ins Rad. Ein erdärmliches Getöse, ein  
Schlimmes und Krachen erfüllte die Luft und das Drama  
ist fertig. Der Händler liegt im Graben, die 200 Eier  
aber blieben mit dem Koch und dem verdoenen Fahr-  
rade auf der Chaussee ein farbenprächtiges Stillleben,  
an dem selbst der Uebermüdete keine Freude gefast ha-  
ben würde. Der Räder beherrschte die Situation am  
schönsten. Er legte die Sache von der praktischen Seite  
auf und begann den Riesen-Gierstuden aufzulösen. Der  
Händler konnte diesem Beispiel nicht gut folgen, sondern  
mußte zurüde sein, mit einigermaßen gelben Knollen die  
Stätte des Unglücks, wann auch betrübt, verlassen zu können.

### Wetterbericht

Am Sonnabend: Teils heiter, teils wolfig, Nacht kühl,  
Tag mäßig warm, nur streifenweise etwas Regen.  
Am Sonntag: Zeitweise heiter, meist wolfig, etwas wär-  
mer, Regenfälle, zum Teil mit Gewitter.  
Am Montag: Kühl, wolfig, etwas Regen, nachher  
aufgeheitert.

### Ärztliche Nachrichten.

Arendsee: Sonntag, den 14. August, 1/10 Uhr Gottes-  
dienst in der Klosterkirche. Pastor Klubs.  
2 Uhr in der St. Johannis-Kirche, Kinder Gottesdienst  
Superintendent Ehrle.  
Ziemendorf 1/8 Uhr, Genzien 1/2, 10 Uhr.  
Superintendent Ehrle.  
Kolke für den Provinzialverband der Frauenshilfe.  
Am: Woche: Superintendent Ehrle.

**Altmärker Hof.**  
Sonntag abends 8 Uhr ab:  
**Gesellschafts-Ball.**  
Nachmittags von 4 Uhr:  
Hammel-Auswürfeln und Ausstießen.  
wozu freundlichst einladet  
Hermann Schröder.

**Schützenhaus.**  
Sonntag, d. 14. Aug., abends 8 Uhr  
im wunderschön geschmückten Saal  
**Reunion**  
Feenhafte Beleuchtung  
verblüffende Lichteffekte  
Eintritt haben nur Gurgäste, Kar-  
tenhaber, von denen eingeführte  
Gäste und Mitlieder des Ver-  
sehes u. Verschönerungs-Vereins,  
Eintritt pro Person 3,50 Mark.

**Berliner Hof.**  
Sonntag, den 14. August 1921,  
abends 7 Uhr:  
**Gesellschafts-Kränzchen**  
Eintritt für Damen 3 Mt.  
für Herren 3 Mt.  
Annas-Eis. Windbeutel.  
Pilsener

**Arbeiter-Radfahrer-Verein**  
„Frisch Auf“  
Zu dem am Sonntag, den 14. August  
im „Altmärker Hof“ stattfindenden  
**Gesellschafts-Ball**  
laden wir unsere Mitglieder ergebens ein.  
Der Vorstand.

Als Kommissionäre der Reichsgroßhandelsstelle sind mir  
berechtigt  
**Ablieferungs-Getreide**  
aufzukaufen und nehmen jederzeit jedes Quantum an.  
Füllkäde werden prompt zur Verfügung gestellt.  
**Kartoffeltrocknungsfabrik Arendsee i. Alt.**  
Abt.: Waren-Verkehr.  
Fernsprecher Nr. 42

**Stargitzen**  
Die Geburt eines gesunden kräftigen  
Jungen zeigen hoch erfreut an  
**Wilh. Schönemann u. Frau**  
Rütze geb. Meyer.  
Arendsee, den 12. August 1921.  
3. St. in der Privatklinte des Herrn Dr.  
Bühr-Salzweide.

**Statt Karten.**  
Sie die uns zu unserer Verlobung er-  
wiehenen Aufmerksamkeit sagen  
**besten Dank.**  
Arendsee, im August 1921.  
Hertha Lachmund.  
Wilhelm Schmidt.







# Besteht für Deutschland Choleraepidie?

Die Ausbreitung der Seuche in Russland. Am Anfang des gefährlichen Infektionsjahres 1907 Cholera in Russland sind von den deutschen Behörden fortwährend Maßnahmen gegen eine Verbreitung der Krankheit auf deutsches Reichsgebiet ergriffen worden. Die Zahl der täglich verstorbenen Cholerafälle beträgt täglich etwa hundert. Auch nach dem Bezirk Warschau scheint amtlicher Mitteilung zufolge die Gefahr übergriffen zu haben. Bei der Vermittlung in Russland ist bisher den deutschen Gesundheitsbehörden noch nicht möglich gewesen, ein lares Bild zu gewinnen. Lediglich hat das Ministerium alles angeordnet, um die Seuche der deutschen Bevölkerung fern zu halten. Die Beziehungen zwischen russischer und deutscher Gesundheitsbehörden sind...

Der Choleraepidemie in bis Dänemark sind die Distrikte der Ukraine am stärksten betroffen. Die Bevölkerung und Wohlstand sind von der Seuche betroffen. Von Westen aus wird sowohl Ostpreußen als auch Polen bedroht, während die Gefahr von Norden her bisher weniger schwer zu sein scheint. Die wirkliche Ausdehnung der Seuche läßt sich bisher noch nicht übersehen; die russischen Nachrichten lauten verunsichert. Eine Befestigung der Seuche erscheint in Russland fast ausgeschlossen. Nach russischen Berichten sind in den verschiedenen Gebieten die Untersuchungsstationen und Verkehrsstellen gesperrt. In vielen Orten, beispielsweise in Astrachan, hat die Cholera-epidemie den Charakter einer Seuche angenommen. Die Seuche ist eingeschlagen.

Rußland sind die deutschen Ärzte aus rein menschlichen Gründen bereit, jede Hilfe zu leisten. Die Seuche wird sich kaum auf Russland beschränken lassen, sondern auch auf Polen übergreifen. Durch den Schmalen Gürtel der deutsch-polnischen Grenze wird die Seuche aus den alten Krankheitsherden in Polen, Litauen, Ungarn und Serbien zu verbreitern. Damit macht sich die Gefahr der Einschleppung der Cholera unmittelbar, und im Winter von einer neuen Choleraepidemie bedroht sind. Die deutschen Gesundheitsbehörden haben die Landesregierungen aufgefordert, die größten Vorkehrungen zu treffen; auch das Reichsverkehrsministerium ist zu entsprechenden Maßnahmen aufgefordert worden. Wir haben also der Seuche in Deutschland keinen Grund zur Besorgnis.

Bedenklich würde die Gefahr allerdings, falls die Seuche auf die Weichsel, Warthe, Oder und der Elbe eingeschleppt würde. Auf jeden Fall wird die Eingeleitung derartiger Seuchen mit deutscher Gründlichkeit befolgt.

# Verhaftung von Tisza's Mörder in Hamburg?

Auf Grund der ungarischen Gesandtschaft. Ein früherer Fliegeroffizier der ungarischen Armee namens G f e r m a l wurde von der Hamburger Polizei unter dem Verdacht, der Mörder des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza zu sein, verhaftet. Der Beamte eines Hamburger Polizeiamtes ließ es auf, daß dort ungenügend viele polternde Riesenbungen aus Wien und Budapest eintröfen, die regelmäßig von einem Herrn G s e m a l abgeholt wurden. Er war erst vor kurzem nach Hamburg gekommen und dort bei einer Automobilliste. G s e m a l wohnt mit seiner Frau, einer Britin in der Bremer Reihe unter seinem richtigen Namen, jedoch ungenügend. Er war bereits wegen des Mordes an dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Tisza in Wien verhaftet worden, wurde jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt und das Land verlassen und wollte angeblich mit seiner Frau nach Amerika gehen. Er hatte sich verkleidet und unter falschem Namen in Hamburg eintrafen, um dort seine Verhaftung zu erleiden. Die Verhaftung erfolgte auf das Gerücht der ungarischen Gesandtschaft in Berlin, die von der ungarischen Regierung bereits verhaftet und gibt an, daß die ungarische Regierung ihn allerdings der Ermordung Tisza's beschuldigt.

# Die Glücklicher.

Roman aus der Vorkriegszeit von Heinrich Lee.

4) (Schlußwort verboten.) Dann begannen sich die beiden Damen auf die Terrasse unter den Schattigen der Palmen, wo Madame Glücklich sich auf den Arm ihres Neffen ihre Arbeit machte aufhien, denn der Arzt hatte ihr das Schlafen nach Tisch erdarmungslos verboten. Er hatte ihr gedroht, daß sie sonst noch härter werden würde. In der richtigen Stimmung, daß sein Auto der Lante nicht mehr wohlgefallig sein würde, hatte er Doktor vor sich gezogen, zu seiner Fahrt die Bahn zu benutzen. Auf der besuchmündenden Säulen und paradiesischen Gärten vorbeifahren, von der prächtigen Sonne überglänzten Straße lag handhoch der blendend weiße Staub, durch die unauffällig vorbeiziehenden Automobile fortwährend zu den Schattigen auf die Terrasse zurück, die sich in diesen drängen. Man hatte im Wagen die Fenster heruntergelassen, die Säulen gestolpert — umsonst, der Staub drang trotzdem hindurch, es gab keine Rettung davor. Die Fahrgäste, fast alles Fremde, ergingen sich über den rüchlichen Sport in den erblitterten Verwirrungen. Was das war die Gefährdung und Schöpfung, die man hier zu finden sollte. Einmal wieder, kam man, und nicht wieder! Allerdings, es ließ, daß man neuerdings ein Mittel in Anwendung gebracht hätte, um des Staubes Herr zu werden. Die ganze Straße um den See herum sollte mit einem Dampf oder Leuchtgas versehen werden, und zum großen Teil war dies schon geschehen. Aber Heinen Straße.

Doktor hätte diesen Klagen, die ja zum Teil auf seine eigene Adresse gerichtet waren, mit kaltem Lächeln zu. Nun verlangten die guten Leute auch noch „Mittelchen“. Das war allerdings etwas, was man hier in diesem Land immer häufiger gesehen hatte, wenn er sich deshalb einen Wunsch oder ein Verlangen hätte ver-

digt, daß er aber den Ministerpräsidenten nicht erschaffen habe. Er leugnet jedoch nicht, in einem Zusammenhang mit diesem politischen Vorbe zu stehen. Ob er ausgereifert wäre, darüber steht noch nicht fest.

# Polnische Verarmungen.

Vorbereitungen zum neuen Aufsch. Für den Tag des Beginnens der Pariser Besatzung erwartete man in Oesterreich allgemein den Ausbruch neuer Unruhen. Dieser wurden jedoch nur aus Kleinmehlig im Kreise Groß-Streitsch Lehaftige Stilleherren gemeldet. Sowohl im Kreise Groß-Streitsch wie im Kreise Hinderburg fanden zahlreiche Verarmungen polnischer Soldaten mit ihren Führern statt, in denen der Beginn des Winteraufmarsches und Verarmungsmaßnahmen besprochen wurden. Die meisten Verarmungen im Kreise Groß-Streitsch wurden von deutscher Seite gelehrt. Im Gebiet sind 50 Bataillons mit französischen Soldaten eingetroffen, die aus dem Kreise Hinderburg zurückgezogen und nunmehr in Kleinmehlig stationiert wurden. Es ist zu erwarten, daß der Winteraufmarsch allgemein mit gereizt wird, daß dieser über die Hinderburg vorwärts gegen Hinderburg geführt wird, darf man in dieser französischen Umgruppierung eine Vorbereitung und Unterbreitung der polnischen Wäme durch die Franzosen erblicken.

Aber die Verarmung des Führers dieser polnisch-französischen Verbindung, der General de R a n d s, wird berichtet, daß er schließlich nach dem Verarmung der oberste schließlichen Frage in Anerkennung seiner „glänzenden und unanfechtbaren“ Rolle im Aufmarschgebiet das Kommando des 32. Artilleriebrigades erhalten werde.

# Von Nah und fern.

Späterer Termin für den Winteraufmarsch. Die mitgeteilte Nachricht, daß der Winteraufmarsch der Personelle nicht, wohl bisher nicht, zum 1. Oktober, sondern erst zum 2. November eingeleitet werden. Der Grund für diese Abänderung liegt darin, daß andererseits die Abfertigung der Sommerzeit in die Winterzeit, die im besetzten Gebiet eingeleitet ist, auf den Tag des Jahrsplanwechsels fallen würde.

Selbstmord der Tochter Graf v. Wolzogen. Durch Selbstmord ist die Tochter in Bayern die Tochter des Dichters Ernst v. Wolzogen aus dem Leben. Sie war in Schulden geraten und von ihren Gläubigern gefoltert worden, was sie sich so zu Herzen nahm, daß sie sich vergiftete.

Verhaftung von Eisenbahnarbeitern. Der angehende Schiffer Herrle aus Bad, der Besatzung des Dampfers und der Schweizer Pfister aus Bärnach haben auf den Bahnhöfen Wiesbaden, Mainz, Köln, Düsseldorf, Saarbrücken und anderen rheinischen Umsehlagen in der Rhein- und Saarbrücken verhaftet. Die Dampfer wurden auf dem Wiesbadener Bahnhof, als sie über Mainz nach Köln reisen wollten, aufgehalten. In ihrem Besitz befanden sich größere Geldsummen und ein kleiner Koffer. Die Dampfer reiste ein 18-jähriges Mädchen, das noch nicht festgenommen werden konnte.

Schweres Automobilunfall. Auf einer Autofahrt verunglückte auf der Straße zwischen Bielefeld und Grottel der Berliner Privatist Alfred Kramer. In seiner Begleitung befand sich der Fabrikant Max Simon aus Bielefeld. Kramer war sofort tot, während Simon einen Armbruch und eine schwere Kopfverletzung erlitt. Der Chauffeur trug einen schweren Schenkelbruch davon und liegt hoffnungslos im Kreisstranzenhaus zu Grottel.

Ausbruch polnischer Interimier. Am 7. August verübten polnische Massen des Interniertenlagers Kottbus-Zielow einen gewalttätigen Ausbruch aus dem Lager. Die Polen gaben sofort Feuer und der größte Teil der Internierten wurde getötet, während die übrigen flüchteten. Ein Mann gelang es, in den angrenzenden Wald zu entfliehen. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen, blieb aber infolge der Dunkelheit erfolglos. Von den Ausbrechern blieben drei Mann durch Schüsse der Polen schwer verletzt. Weitere vier oder fünf Verletzte wurden von den Internierten benommen. Man nimmt an, daß die Ausbrecher nach Grottel geflüchtet sind, um von hier aus Oesterreich zu erreichen.

Rauschman im Gatz. Im Braunkohl ist der mit seiner Gattin zur zur wöchentliche 41 Jahre alte Privatier Brandt aus Berlin durch drei Schüsse ermordet und dann um 200 Mark Fahrgeld und um verbotene Verhaftung verurteilt worden. Bald nach der Tat wurde die Leiche im Walde aufgefunden. Als mündigster Mörder ist von der Staatsanwaltschaft der 20-jährige Walter Kurt aus Lehe verhaftet worden, der die Schüsse und Fahrgeld, dem Ermordeten gehörige Sachen bei sich führte.

Dampferkatastrophe. Der Dampfer Nassa, der bei Gurela (Kalifornien) gemietet ist, war von Portland (Oregon) nach San Francisco abgegangen und mit Fahrgästen besetzt, deren Zahl vermehrt die normale Zahl beträgt von 200 Personen übersteigt. Er ist gegen eine Küste, 40 Meilen südlich Gurela, gesunken. Das Schiff sank innerhalb einer Viertelstunde. In dieser Gegend ist die Küste sehr reich an Klippen und bietet keine Gelegenheit für die Landung seiner Boote.

München. Eine Reisegegend von 30 italienischen Studenten in Livorno der Provinz ist hier eingetroffen, um eine längere Studienreise durch Deutschland zu unternehmen.

# Volkswirtschaft.

Weniger Arbeitslose. Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 29. Juni 1780 000 oder 86 650 weniger als in der gleichen Woche vorigen Jahres.

Schuldenvermehrung in Oesterreich. Von jetzt ab erhöht sich in Oesterreich der Preis für die oberste und höchste um 184 Kronen auf 778 Kronen 32 Heller der Metzgerzettel.

# Vermischtes.

Ein Altertumsfund in Dänemark. Im Dorfe Gerslev bei Slagelse in Dänemark hat man diesen Tage einen Menschenknochen entdeckt, zu dessen näherer Untersuchung das Kopenhaagener Nationalmuseum sofort Schritte unternommen hat. Der Stein war seit langen Jahren in eine Treppe der Dorfkirche eingemauert, und niemand dachte daran, daß er ein wertvolles Denkmal aus der Vorzeit sein könnte. Vor einiger Zeit entdeckte indes jemand, daß eine Anzahl unregelmäßiger Steine in der Erde eingemauert waren. Er grübelte sie ab und schickte sie an das Nationalmuseum, das sofort einen Aufschuß entsandte, um den Stein zu untersuchen und die Mauer zu entfernen. Als vor einer Anzahl von Jahren die Kirche ausgebaut wurde, brauchte man auch einen Treppenstein, und da der Fundstein hierzu geeignet schien, verwendete man ihn ohne zu ahnen, welcher geschichtliche Schatz es sei. Der Menschenknochen ist der höchste, den man bisher in Dänemark gefunden hat; er ist 3,15 Meter hoch, 1 Meter breit und einen halben Meter dick.

Der Kampf gegen den amerikanischen Fiskus. In den Vereinigten Staaten ist eine große Organisation geschaffen worden, die sich zur Aufgabe gemacht hat, gegen den Unfug der unläuterer Fiskus, die jenseits des Ozeans besonders üppig wuchert, anzukämpfen. Die Organisation hat in allen größeren Städten des Landes Zweigvereinigungen. In der Erkenntnis, daß die fortwährende fiskalische Verschwendung in den Vereinigten Staaten ein großes Internationales in Bezug zu bringen, hat der Verband eine schwache Liste der Personen aufgestellt, die sich der öffentlichen Anzeiger zu unläuterer Zwecke bedienen. Und die Zeitungen, die diesen Kampf unterstützen, haben sich auch verpflichtet, gegen die Namen der unläuterer Fiskus veröffentlicht, sich bei der Ausübung ihres Berufs zu informieren und die Veröffentlichung zu unterlassen, wenn die Auskunft nicht freiwillig ausfällt. Die große Ausdehnung, die das Schwindelverbrechen in Amerika erlangt hat, macht den Kampf zu einem Akt der Notwendigkeit. So gelang es einem Fiskus in kurzer Zeit, einen Gehalt von einem halben Million Dollar einzunehmen durch die Anpreisung eines Messinggerätes, der die Eigenschaften besitzen sollte, seinen Träger vor Unfälle zu hüten, und den er für den bescheidenen Preis von 1 Dollar verkaufte. Eine Schwindelabschätzung, die sich zu ihrem Verbleiben überlegen mußte, hat sich über ein Messinggerät aufgefunden. Diese Sache geschah war, machte aus der Not eine Tugend, indem sie die verbotene Schokolade mit den Worten anpreist: „Für die Schokolade 4 besitzt die Eigenschaften, beim Lagern eine weiße Farbe anzunehmen.“ Das Publikum führte denn auch das Geschäft, um eine Tafel dieser „ausgeszeichneten“ Schokolade zu erhalten.

einen vorbeifahrenden Leeren Einmänner anrufen, als er aus einer Seitenstraße mit stielich Schritten entgegen den jungen Mann herauskommen sah, dessen plötzlicher Anblick ihn seinen Entschluß wieder vergehen ließ. Der junge Mann kam gerademweg auf ihn zu, ohne daß er, da ihm in dieser Richtung die Sonne gerade ins Gesicht fiel, aus seiner Fahrt den ihm Begleitenden sofort erkannte.

„Hallo!“ rief ihm Doktor an, „sind Sie so froh geworden? Kennen wir uns denn nicht mehr?“ Der andere blickte ihm die Hand über die hellen, blauen schlauen Augen und die weiße, von blondem Haar bedeckte Stirn entgegen, und vermuntertem Ausdruck ins Gesicht, dann aber veränderte sich seine Miene langsam in ein troches Gelingen und mit vieler Herzlichkeit nickte er Doktor die Hand entgegen.

„Sie sind's, Herr Baron“, sagte er mit höflicher Übertragung, „ich hätte laudend mit Entschuldigung.“

„Was treiben Sie denn hier?“ unterbrach ihn Doktor, „wollen Sie sich auch mal amüßigen?“

„Das Geschäft des andern trüble ich. Ein kameraderischer Ausdruck kam darin zum Vorschein. „Das nicht.“

„Was denn sonst? Es führt Sie doch nichts Schlimmes her?“

Der junge Mann ärgerte sich. „Aber richtig“, sagte er dem Doktor, „Sie kennen ihn ja doch.“

„Wer denn? Von mein reden Sie denn?“

„Von Herrn Professor Gollfisch.“

„Sollte ich? Natürlich kenne ich den. Aber auch, war er nicht, der Sie mir damals empfohlen hat?“

„Amol.“

„Wie geht's ihm denn? Er hat doch immer mit seiner Gesundheit zu tun gehabt.“

„Sein Leben hat sich verfinstert. Der Arzt hat ihn deshalb hierher geschickt, und da hat er mich aus Berlin zu sich kommen lassen.“

„Das tut mir ein wenig leid. Kann man ihn mal besuchen? Ist er hier?“

(Fortsetzung folgt.)



# Bäckerei

zu kaufen gesucht bei 20 bis 30000 Mark Anzahlung. Zu erfragen **Breitestraße 103.**

Eine im August kalbende



**Färsen**  
nicht zum Verkauf bei

**Fritz Fricke, Lindenbergr.**

**Ein Volk**  
zu verkaufen  
Weising, Breitestraße 68.  
Hinterhof.

Ein kräftiges  
**Arbeits-Pferd**

zu verkaufen  
**Verrinigte Brauerreien.**

Infolge künstlichen Aufschlusses, da Baumwolle täglich stetig, empfehle ich **Baumwollene**

**Webegarne u. fertige Ketten**  
zur späteren Lieferung ist zu bestellen.

Garantie für beste Ware und Saltbarkeit.

**Otto Goyer,**  
Arendsee, Alt. Fernspr. 12.

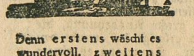
**Bahn Arendsee-Salzwedel.**

Eine fast neue  
**Centesimal-Brüdenwaage**

(150 Zentner wiegend) billig zu verkaufen. Sehr geeignet für die neuen Wabnhöfe.

Zu erfragen in der Geschäftst. d. Bl.

Ein merk' Dir endlich liebe Frau, dem Kocher aus Paris ins Haus!



Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens schön und erhält die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

**PERSIL**  
ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller:  
**HENKEL & CIE. DÖSSELDORF.**

Zurückgekehrt  
**Dr. Kamann**

Facharzt und Privatklin. für Frauenkrankh. und Geburtsh.

Magdeburg.  
Spr. Breiteweg 257 Ecke Molketrasse.

Werk 11-1, 3-4  
Telephon 1562.

Unübertrefflich im Geschmack und Geruch sind die



**CIGARREN**

von **Friedr. Jäger,**  
Breitestraße 11.

Darum laßt Euch nicht länger nötigen und laßt nur dort Euren Bedarf.

## Neueröffnung

### Sattelmacher & Co. m. b. H., Hamburg 25.

Alle Bedarfsartikel für Fuhrwerke und Maschinen  
Del- und Fettfabrik - Farben - Pferdegeschirre  
Säcke- und Decken-Fabrik.

### Filiale Seehausen i. Alt., Schulplatz 3

Ich habe jetzt hübsiges Lager in allen Artikeln, und bitte um Berücksichtigung bei Bedarf. Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt. Nur prima Ware bei soliden Preisen.

Hochachtungsvoll  
**Otto Beckedorf.**

## Möbel - Angebot!!

Wir hatten Gelegenheit, mit erstklassigen Fabriken größere Abschlüsse zu tätigen und stellen diese Zimmer zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.

<b>Speisezimmer</b> Büfel 140 cm br. 150 cm br. 160 cm 180 cm 200 cm	Büfel, Credenz, Ausziehtisch, 6 Stühlen mit hoher Lehne.
M. 3600 M. 4900 M. 6600 M. 7200 M. 8500	
<b>Herrenzimmer</b> Bibliothek Eiche 100 cm br. 120 cm. 130 cm. 150 cm 180 cm 200 cm	Bibliothek, Schreibtisch, Tisch, 2 Stühle, Schreibessel.
M. 3200 4000 5200 5800 7500 8500	
<b>Schlafzimmer</b> Schrank Waschtölette mit geschl. Spiegel, Marmorpl., 2 Nachtschr., zwei Patentmatratzen mit Gegendruck.	
Eiche imit. Schrank 115 cm M. 2500	Echt Eiche Schr. 125 cm 4500
Echt Eiche Schr. 130 cm 5000	Echt Eiche Schr. 150 cm 6500
Echt Eiche Schr. 180 cm 7000	

Grösste Auswahl in besseren Zimmer-Einrichtungen in allen Preislagen und bester Verarbeitung. Klubsessel in Goblin, Leder, Coord.

Sehenswerte Ausstellung in 6 Etagen.  
Besichtigung lohnend und erwünscht.

## Bauch, Mook u. Co.

Alter Markt. Magdeburg. Am Rathaus.  
Versand mit eigenem Auto nach jedem Ort.

Genüsse  
**Esbirnen**  
**Kartoffeln**  
**Gulda Meyer**

Zuverlässiges, echtes  
**Mädchen**  
finder bei gutem Lohn sofort Stellung im Altmarkter Hof.

**Hermann Schröder.**  
Unsere lieben Genossen Hermann B. zu seinem heutigen

**Wiegenfeste**  
ein dreimaliges  
**„Frisch Auf!“**

Überbretrefflich im Geschmack und Geruch sind die

**CIGARREN**

von **Friedr. Jäger,**  
Breitestraße 11.

Darum laßt Euch nicht länger nötigen und laßt nur dort Euren Bedarf.

Überbretrefflich im Geschmack und Geruch sind die

**CIGARREN**

von **Friedr. Jäger,**  
Breitestraße 11.

Darum laßt Euch nicht länger nötigen und laßt nur dort Euren Bedarf.

## Umlage-Getreide

kann jederzeit abgeliefert werden bei  
**Heinrich Preuss Nachfolger.**

## Elektrische Kronen, Zuglampen, Pendeln, Birnen in allen Lichtstärken

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Da ich Monteur zur Hand habe, lasse ich sämtliche Lampen, — auch nach dem Lande — an Ort und Stelle anbringen.

Ich lade zur Befestigung meines Lagers ein.

**Otto Goyer, Arendsee.**

Uebe nach mehrmonatiger Abwesenheit meine Praxis wieder selbst aus.

Magdeburg. **Dr. G. Gross**  
Fennr 2454 und 5377

Arzt. — Röntgeninstitut für innere Krankheiten, Röntgenbestrahlung u. elektro-physikal. Behandlungen.

## Landwirte, düngt mit Superphosphat

(das ist die wasserlösliche Phosphorsäure)

Jetzt **33% billiger**

Zur Erzielung von **Höchst-Ernten** unbedingt notwendig

Alle Düngerhandlungen und Genossenschaften verkaufen **Superphosphat,**  
Ammoniak = Superphosphat,  
Kall-Ammoniak = Superphosphat.

Deutsche Superphosphat Industrie G.m.b.H.  
Berlin W. 62-Wittenbergplatz 1.

Große Sendung  
**Dezimal-Wagen u. Gewichte**  
zu neuen herabgesetzten Preisen eingetroffen.

**Otto Goyer,**  
Arendsee i. Alt.

## Kurhaus

Sonntag, den 14. August, nachmittags 4 Uhr:  
**KONZERT**  
der Kamiethschen Kapelle.  
— Eintritt 2 Mark. —  
Es laden ergebenst ein  
**Ad. Kamieth, Franz Meyer.**

## Land- & forstwirtschaftl. Arbeitgeber-Verband im Kreise Osterburg e. V.

In der am Sonnabend, den 30. Juli d. Js. stattgefundenen Sitzung der allmätigen Bezirksarbeitsgemeinschaft ist folgendes beschlossen worden:

1. kinderreiche Familien, welche mit dem Deputat-Getreide von 7 Zentner als Verforgeration nicht auskommen, erhalten von A. Arbeitgeber soviel Roggen, wie die Verforgeration vorschreibt, gegen Bezahlung von 105 Mk. je Zentner,
2. der Milchpreis ist auf 1,50 Mk. je Liter festgesetzt. Kinderreiche Familien können bis zu 2 Liter Milch pro Tag von ihrem Arbeitgeber gegen Bezahlung erhalten. Bei Festlegung des Quantums ist die Kinderzahl maßgebend.

**Der Vorsitzende.**  
B. Löwe.

## Herzlichen Dank

allen denen, die uns beim Heimgange unserer Lieben Dahingeschiedenen ihre Teilnahme bewiesen, ihren Sarg mit Kränzen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten. Dank auch Herrn Pastor Kopphele für seine liebevollen erhebenden Trostesworte.

Jießau, den 10. August 1921.  
**Familie Pagels.**